05EUS2012000018 Westdt. Beobachter 1934
Faktor 20,5
Sa.

Festtage in Zülpich

Ausstellung der Kreisbauernschaft, verbunden mit 50-Jahrfeier des Obst- und Gartenbau-Vereins Zülpich vom 7. bis 10. Oktober 1934

Großes Reit- und Fahrturnier

Willkommen
in Zülpich, der alten Römerfeste

Am Fuße der herrlichen Eifel liegt Zülpich, verträumt und halb vergessen, obwohl der großen Verkehrsstraßen. Nach Zeiten erlebten Glanzes und harter Unterdrückung am politischen Geschehen, von denen man heute noch Anfangsdaten und bildlichen Zeugen aus der Römer-, Normen- und Franzosenzeit erzählen und die mittelalterliche Umwallung und Stadtmauern weit überdauert hat. Land reichlich bebevölkerter Burg und hartes Bürgertum, führte die Entwicklung des Fleckens in der Neuzeit wieder an den alten Zollbaum. Es blieb Zülpich, daß unbeirrbar von den Jahrhunderten, ein Kleinod am mittelalterlichen und modernen Verkehrsleben, wurde aber auch in der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung zahlreicher Schwierigkeiten.

Gab der Anstand einer neuen, sich auf die Quellen der Vergangenheit besinnenden Wirtschaft.

Große landwirtschaftliche Ausstellung

Wie schon bereits angekündigt, findet der übergeordnet der diesjährigen Ernte in der Zeit vom 7. bis 10. Oktober in Zülpich und Artikel, des Zülpicher Gebietes des hiesigen Obst- und Gartenbauvereins eine große landwirtschaftliche Ausstellung statt.

Das Ausstellungsgelände,

mit einer Größe von über 70 000 Quadratmeter, vor dem Mauertor an der Zülpicherseite gelegen, ist für die ganze Veranstaltung eigens hergerichtet worden. Einen imposanten Eindruck macht die lange hergerichtete Halle. Der hintere Teil des Planes in einer Größe von 100×50 Meter beherbergen

Reit- und Fahrturnier.

Von einer Tribüne aus, welche eigens für die Veranstaltung erstellt ist, sieht sich das Reitgelände ausgezeichnet übersehen. Hinter der Tribüne ist der Reitplatz in einer besonderen Hufschlagbahn laufen Hürden und sind hinein und heraus. Bei der Reitgelände, den Reit- und Fahrturnieren der 50 teilnehmenden Reiter zu folgen. Etwa gegenüberstehe der verschiedenen Art müssen von den Reitern, welche in drei Klassen reiten, genommen werden. 2000 Quadratmeter Zelte, welche in Zeltstellreihen aufgebaut sind, bieten ebenfalls der Ausstellung.

Eine große Ziegenschau,

wovon sich 17 Vereine mit 109 Tieren allen Zeitgänge beteiligen, gibt dem ländlichen Leben eine Abwechslung. Auch Zeiten erlebten Ziegenzucht und starker Anteilnahme am politischen Geschehen, von denen man heute noch Anfangsdaten und bildlichen Zeugen aus der Römer-, Normen- und Franzosenzeit erzählen und die mittelalterliche Umwallung und Stadtmauern weit überdauert hat. Land reichlich bebevölkerter Burg und hartes Bürgertum, führte die Entwicklung des Fleckens in der Neuzeit wieder an den alten Zollbaum. Es blieb Zülpich, daß unbeirrbar von den Jahrhunderten, ein Kleinod am mittelalterlichen und modernen Verkehrsleben, wurde aber auch in der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung zahlreicher Schwierigkeiten.

Gab der Anstand einer neuen, sich auf die Quellen der Vergangenheit besinnenden Wirtschaft.

Der Bürgermeister der Stadt Zülpich:
Dr. F. Vieter.

Große landwirtschaftliche Ausstellung

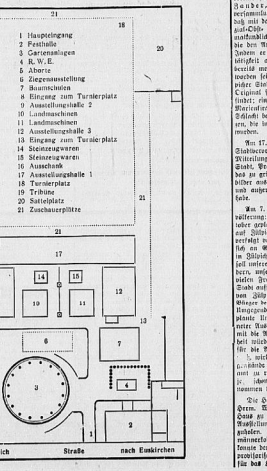
landwirtschaftliche Maschinen und Ackerbaugeräte

ausgestellt. Diese Ausstellung soll von allen Zweigen von der Bodenwirtschaftlichkeit der Zülpicher Bauern abbringen, aber auch den Landwirten die Notwendigkeit eines modernen Ackerbaubetriebes, wie ihn die Methoden moderner Theorie leiten lassen, vor Augen führen.

Einen weiteren Raum mit dieser großartigen umfangreichen Ausstellung nimmt die

Fachschaft Obst- und Gartenbau

des Kreises Euskirchen ein, der tätigsten Vereine angeschlossen sind. Qualitätsobst aller Sorten wurden ausgestellt und die verschiedenen Mengen angegeben, so daß auch hier die Möglichkeit einer Belehrung für den interessierten Besucher mit gegeben ist. Auch die Berufs-Obstbauer zeigen, daß der Gartenbau in unserem Raum seit Jahrhunderten eine große Tradition hat und Pflege angedeihen konnte, sodaß der größte Teil der Ausstellung zum Besten gehört. Die Ausgabe der verschiedenen Mengen ist besonders zu begrüßen, da bei früheren Ausstellungen ein gewisser Teil ausgestellten Obstes gezeigt wurde, wenn man in vielen Anfragen wissen möchte, wo das Vorhandensein des Obst gelten folgende Bestimmungen:



Bedingungen
der ausländischen Obst- und Gartenbauvereine auf der Ausstellung vom 7 bis 10. Oktober.

Für die Vereine gelten folgende Aufgaben, von denen Teilnahme an der Prämiierung abhängig ist:

a) Die fünf besten Obstsorten des Vereinsbezirks.
b) Eine ausgewählte Kollektivmenge in Tafelobst.
c) Eine ausgewählte Kollektivmenge in Wirtschaftsobst, die vorherrschend der Herbstsortiment in dem Vereinsbezirk sind Geltung haben.
d) Eine beliebige Sorte durch Zubereitungsdauer besonders behandelt und unbekannbelt.
e) eine beliebige Sorte Kochobst in Kochobst, die in diesem Jahre an Früchten und Blumen, gleich welcher Art vom Mitglied gepflegt gebunden werden.
f) Obstarten, die unter a bis g noch nicht erfaßt sind.
g) Korben sind ausgeschlossen, die in entsprechender und, sonstiges Format mit Farbe, deutlicher und guter Beschriftung wichtige Lesern und dem Obstbau verbessern.

Von jedem Verein werden drei Korben in Größe von 1,20×0,80 Meter, gebaumt auf einem Holzgestell von 4 Quadratmeter Platz, gewünscht.

Trotz der großen Ausstellungsfläche können nur zwei Vereine mit ihren Ausstellungsgegenständen eingerichtet werden. Die Anmeldung unserer Ausstellung bis spätestens

Mittwoch, den 3. Oktober,

ist unbedingt erforderlich, damit bei der Einrichtung der Ausstellung die Plätze für die Vereine angewiesen werden können. Die Anmeldung ist an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Bürgermeister Dr. F. Vieter, zu richten.

Wer den großen Zelten haben

landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,

ausgestellt sein, übrigen Maschinenhändlern, Ausstellung genommen, in Schaubuden und Zelten ausgestellt sein. Die Anmeldung hat bis spätestens 3. Oktober zu erfolgen. Die Anmeldung ist an den Vorsitzenden der Ausstellungsleitung, Herrn Bürgermeister Dr. Vieter, zu richten.

Werbe-Ausstellungen

welche der Landwirtschaft dienlich sind, werden von den besten Sieitzgruppen gern zu Schau gestellt.

Die Gesamtausstellung ist in drei großen Zelten auf einem Gesamt-

flächeninhalt von 2000 Quadratmeter untergebracht

und dürfte wohl nicht nur für jeden Landwirt, sondern auch den Nichtbauern über den Stand seines heimischen Landwirtschaft unterrichten.

In der großen Stahlhalle, die von den Ausmaßen 50 Meter lang und 20 Meter breit ist, sind die Maschinen- und Geräte-Ausstellungen untergebracht, in der auch die Fachschaft-Sammlungen aufgebaut.

So finden Fachschaft-Tagungen statt am

Montag, den 8. Oktober, um 11 Uhr

Tagung der Fachschaft der Bäuerinnen des Kreises Euskirchen in der Schützenhalle.

Dienstag, den 9. Oktober, um 14 Uhr

Tagung der Fachschaft der Obst- und Gartenbauvereine in der Schützenhalle.

Außerdem findet eine besondere Tagung der Kaninchenzüchter im Zeltsaal Cyperntwirt am Sonntag nachmittag 2 Uhr, statt.

Der gesellschaftliche Teil

der Ausstellung ist ebenfalls reichhaltig. Am Samstag, den 6. Oktober, findet ein Tanzabend im Zeltsaal Cyperntwirt statt. Sonntag nachmittag 2 Uhr, findet ein Kaninchen-Schau- und Bauernsingen im Zeltsaal Cyperntwirt statt. Montag, den 8. Oktober, findet ein Tanzabend im Zeltsaal Cyperntwirt statt. Dienstag, den 9. Oktober, findet ein Tanzabend im Zeltsaal Cyperntwirt statt. Mittwoch, den 10. Oktober, findet ein Tanzabend im Zeltsaal Cyperntwirt statt.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

25 Jahre Städtisches Heimatmuseum in Zülpich

1. Das Gründungsjahr 1909.

Die Anregung einer Heimatmuseums fand bei der Stadtverordnetenversammlung einmütige Zustimmung. Professor Salentin gewann weitere Gönner des Heimatmuseum gewinnt habe. Von nun an wurden die Bürgermeister des Amtes Zülpich, Münstereifel, Sinzig und Remagen zur Mitarbeit gebeten. Es wurde ein Ausschuß gebildet, der sich aus Vertretern der Stadt Zülpich, den Herren Landrat Dr. Schmitz-Bonn, Bürgermeister Dr. Vieter, Beigeordneten Wilhelm Schmitz, Professor Salentin, Bürgermeister Bender, am 10. Februar 1909 in der Hauptversammlung des Geschichtsvereins konstituierte, daß mit der in Zülpich befindlichen Provinzial-Obst- und Gartenbau-Ausstellung eine heimatkundliche Ausstellung verbunden werden soll, die den Wunsch einer Museums bilden sollte. Zahlreiche Bürger der Stadt und Umgebung, sowie Vereine, stellten sofort wertvolle Gegenstände zur Verfügung. Es war ein Anfang, der sich in der Folgezeit gut entwickelte. Die Ausstellung fand so großen Anklang, daß sie bis zum Jahre 1910 verlängert werden mußte. Es wurde beschlossen, das Museum auch weiterhin zu erhalten und auszubauen. Der Geschichtsverein übernahm die Verwaltung des Museums. Die Stadt Zülpich stellte die Räume im Rathaus zur Verfügung. Die Sammlungen wuchsen und dehnten sich aus. Es mußten weitere Räume hinzugenommen werden. Der Geschichtsverein Zülpich hatte sich mit seinen Sammlungen in das Rathaus eingelebt, und so wurde das Museum im Rathaus eine Sammlung, die sich sehen lassen konnte.

2. Vom Rathaus zur Propstei.

Bürgermeister Meldrese, der 1913 Bürgermeister der Stadt Zülpich, war darauf bedacht, die ganz zweifelhaft gewordenen Räume im Rathaus zu entlasten. Seine Wahl fiel auf die Propstei, die entsprechend zu verteilen. Die erhöhte Raumzahl nahm der Museum-Ausschuß sofort in Anspruch. Die bekannten Sammlungen wurden in den neuen Räumen übersichtlich aufgestellt. Die Sammlungen wurden ständig vermehrt. Es war eine Freude, die Sammlungen zu besichtigen. Der Weltkrieg 1914 bis 1918 hat das gesamte städtische Museum in Mitleidenschaft gezogen. Die Sammlungen wurden geschlossen. Dann kam die Inflationszeit, die auch das Museum schädigte. Es war den Museumsbehörden nicht möglich, die Sammlungen weiterhin zu betreuen. Nachdem die Regierung Brüning und Dollarag 1929 bewilligt. Das gab Veranlassung, die Sammlungen wieder zu ordnen und neu aufzustellen. Der Geschichtsverein Zülpich hatte sich der Sache angenommen und Professor Salentin, Bürgermeister Bender, Beigeordneter Wilhelm Schmitz,

05EUS2012000018 Westdt. Beobachter 1934
Faktor 20,5
Sa.

Wenn sich der Zuschauerraum verdunkelt ....

der Vorhang rauscht auf, und die Bühne erstrahlt im Scheinwerferlicht. – Dann beobachtet der Autor in seiner Loge mit klopfendem Herzen das Spiel auf der Bühne und die Aufnahme im Publikum. Wird seine Idee verstanden? Finden seine Worte den begeisterten Widerhall, den er sehnlichst erwartet?

Viel wird erzählt von der geheimnisvollen Spannung bei Theater-Erstaufführungen; jeder kann die bebende Erwartung des Dichters nachempfinden – aber wissen Sie, daß eine ebenso dramatische Szene vor sich geht, wenn Sie gleich dem Publikum im Zuschauerraum des Theaters mit kritischen Blicken den Anzeigenteil Ihrer Zeitung mustern? Da ist nämlich in den Fabriken und in den Büros wochenlang oder monatelang gearbeitet und ausgeprobt worden, wie man die Waren, die Artikel noch verbessern, noch preisgünstiger gestalten kann. Fest sind sie heraus, jetzt wird ihre Beschaffenheit durch Anzeigen ins helle Licht der Oeffentlichkeit gerückt. Hunderttausende sagen jetzt nein oder ja, und sie entscheiden damit nicht nur über Gewinn und Verlust, sondern auch über das Wohl und Wehe von vielen Angestellten und Arbeitern.

Denken Sie daran, wenn Sie beim Anzeigenlesen Ihr Urteil über diese oder jene Ware fällen. Vergleichen Sie gründlich, damit Ihr Urteil gerecht ist – zu Ihrem Vorteil, zu unser aller Vorteil! Denn jeder Käufer hilft nicht nur sich, nicht nur dem Einzelhändler und dem Hersteller der Ware, er hilft unserer gesamten deutschen Volkswirtschaft, deren Aufblühen unsere Zukunft bedeutet! Anzeigen sind die besten Helfer, sie sind marschierende Bataillone in jedem Werbefeldzug:

Dem Werbungtreibenden helfen Zeitungs-Anzeigen richtig verkaufen!

Aus der Bewegung

NS.-Kriegsopferversorgung, Ortsgruppe Uedem.
Am Sonntag, den 7. Oktober 1934, vormittags 11 Uhr, findet im Vereinslokale Peters öffentliche Versammlung statt. Es müssen alle Mitglieder erscheinen. Ehrenmitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Sturm 1/86 Kevelaer.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Goch.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Kleve.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Geldern.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Xanten.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Rheinberg.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Moers.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Duisburg-Hamborn.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Duisburg-Meiderich.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Duisburg-Ruhrort.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Duisburg-Süd.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Mülheim-Ruhr.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Essen.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Essen-Borbeck.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Essen-Steele.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Essen-Werden.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Bottrop.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Gladbeck.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Recklinghausen.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Dorsten.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Marl.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Hattingen.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Wattenscheid.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Bochum.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Herne.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Castrop-Rauxel.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Lünen.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Dortmund.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Hamm.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Unna.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Iserlohn.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Altena.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Lüdenscheid.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Plettenberg.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Siegen.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Olpe.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Meschede.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Arnsberg.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Soest.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Lippstadt.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Warburg.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Brilon.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Paderborn.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Detmold.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Bielefeld.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Minden.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Herford.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

Sturm 1/86 Bünde.
Sonntag, 7. Oktober, 8 Uhr, Antreten in Uniform mit Gepäck am Heim zum Geländedienst.

**Sturm 1/86 Lübbecke

05EUS2012000018 Westdt. Beobachter 1934

Faktor 20,5 Sa.

Die Stadt **Zülpich** begrüßt auf das herzlichste alle Besucher der Landwirtschaftlichen Ausstellung!

Alter Sieger — Heb Sieger — Zülpich.

Ernten kann nur der, der sät,
Spare drum, eh' es zu spät!

Kreissparkasse Euskirchen
Zweigstelle Zülpich
Zülpicher Volksbank
Zweigniederlassung der Dürener Bank
Sparkasse der Stadt Zülpich

Gasthof Josef Schmitz
Zülpich, Mühlenberg
Nächstgelegen den Römerausgrabungen.
Während der Kirmes- und Ausstellungstage
Konzert

Bauunternehmung
Paul u. Hubert Schlösser
Zülpich — Nieder-Elvenich
Ausführung aller Art.

Bauer und Landwirt
kaufe und verkaufe bei der
Landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatz-Genossenschaft e. G. m. b. H.
Euskirchen
Nutze Deine Einrichtung, werde Mitglied!

Kenner rauchen nur die anerkannt guten Qualitäts-Zigarren, Zigaretten, Tabake von
Ewald Kiessig
Zülpich, Schmiedestr. 10 Tel. 275 Gegr. 1920

Gasthof Paul Reuter
Am Kölntor.
An allen drei Kirmestagen
BALL
Neue spiegelglatte Tanzfläche.

Gelegenheitskäufe
Große Auswahl in neuen Schlafzimmer von 300 M. an.
Eich. gestrichen, lackiert und Eichen mit Nußbaum eb. gemalt. Was der volle Küchen in jed. Preislage, sowie sämtl. Einzelmöbel, Chaiselongues, Sofas, Klubgarnitur, Couch, Kleiderschränke, Vertikows, Schreibtisch, Stühle, Betten, Trumeauspiegel, Plüschgarnitur.

Butter
Saure-Sahne
Vollmilch
Schlagsahne
Weichkäse
Versuchen Sie diese Produkte!
Molkerei e. G. m. b. H. Cuchenheim

Otto Brandt
Solingen, Bahnhofstr. 11
Solinger Stahlwaren
Waffen ∴ Munition

Polstermöbelfabrik
Jos. Latz
Zülpich (Rhld.)
Römer-Allee 43
Tel. 301.

Sonntags bleibt bei den Interessen bis 332

Molkerei e. G. m. b. H.
Zülpich
Empfiehlt:
Butter
Vollmilch
Schlagsahne
Saure Sahne
Schichtkäse
Rahmkäse
Weichkäse
Kennen Sie diese Produkte schon?

Bauunternehmung
Ferd. Schmitz, Uelpenich
Ausführung
sämtl. Maurer-, Beton- und Putzarbeiten.

Grund und Boden
vermittelt zuverlässig eine Anzeige unter der Rubrik „Kaufe und Verkaufe" bei der WZ. Ihr Erfolg — Ihr Glück — ist im Worte wie er von Gutbetuchten täglich gelesen.

Eierverwertungsgenossenschaft
e. G. m. b. H.
des Kreises Euskirchen u. der Voreifel
Euskirchen, Bergstr. 30, Tel. 2263
Eier
Jedes Quantum stets frisch auf Lager.

Obstbäume
in allen Formen und Arten,
Beeren, Rosen, Koniferen, Alleebäume, Ziersträucher, Heckenpflanzen
aus reichlichen Beständen und bester Qualität liefern an
H. Weiler Söhne
Baumschule, Euskirchen, Telefon 2837.
Preisliste auf Wunsch frei.

Constantin Esser
Landesprodukte:
Heu — Stroh — Torf
Kartoffeln
Euskirchen, Telefon 32 37.

Nieder-Kastenholzer Baumschulen
Heinrich Schmitz
Euskirchen, Billigerstraße 43
Telefon 24 95.
Obstbäume in allen gangbaren Formen.
Alleebäume, Ziersträucher, Rosen.
Verlangen Sie unverbindlich Offerte.

Richard Baum
Zülpich
Kölnstraße 43, Fernspr. 356.
Manufaktur — Konfektion
empfiehlt für die kalte Jahreszeit
Große Auswahl in
Herren- und Damen-Mäntel, Strickwaren, Pullover etc.
Bedeutend erweitert und verschönerte Geschäftsräume.
Verkaufsstelle der NSDAP-Artikel.

Anton Loben
Baum- u. Rosenschulen
Cuchenheim
bei Euskirchen
Telefon Amt Euskirchen 22 92.
Besuchen Sie bitte meinen Stand auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Zülpich.

1/2 Million
Statistische Ermittlungen beweisen, daß jedes Exemplar einer guten Zeitung von durchschnittlich mindestens drei Menschen gelesen wird. Auf den Anzeigenteil übertragen heißt das: Ihre Anzeige im WB kommt täglich einer halben Million Menschen zu Gesicht

Aeltestes Fachgeschäft
Bruins
1913 1934
Nähmaschinen
Fahrräder,
Rundfunk
Telefon 383 Zülpich.

Metallbetten
neue Modelle, von 16 Mk. an.
Anton Wein, Bischofstraße 12, Kölnerstraße 82, Telefon 2102

Frau Maria Prid
Euskirchen, Oststraße 4
Hauptgeschäft Köln, Hohe Pforte 8
Ehestandsdarlehensscheine werden in Zahlung genommen.

Wegen Umstellung meines Betriebes Geschäftes verkaufe ich eine Anzahl fabrikneue **Markenräder**
Ballon- sowie Halbballonreifen weit unter Listenpreis.
Angebote u. B3485 an WZ

Hans Weyers
Zülpich
Bauunternehmung
im Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau.
Telefon 275.

Steinzeug-Röhren
und
Drain-Rohre
liefern
Kammerscheidt & Stumpf
Zülpich-Horem.

Baumschulen
Albert Appel
Euskirchen, Adolf Hitlerstr. 46/48, gegründet 1880, Telefon 24 73.
Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle in erstklassiger Ware:
Obstbäume aller Art,
Beerenobststräucher, Ziergehölze, Ziersträucher, Coniferen, Rosen, Heckenpflanzen und Pflanzen für Steingärten.
Entwurf und Ausführungen von Garten-Anlagen. Preisliste und Beratung kostenlos.

Molkerei e. G. m. b. H. Lechenich!
empfiehlt sich in folgenden Produkten:
Vollmilch — Butter — Schlagsahne
Saure Sahne — Weichkäse.
Versuchen Sie diese Produkte!

Landmaschinen
KUFEROS G. m. b. H.
Zülpich, Telefon 317.
Besuchen Sie unseren Stand auf der Ausstellung Zülpich vom 7.—10. Oktober.

C. Mundt G. m. b. H. & Co. Zülpich
Düngerfabrik
Getreide- und Kraftfutter-Großhandlung
Gegründet 1896
Fernruf: 408.

W. B. am Sonntag

WOCHENENDBEILAGE ZUM WESTDEUTSCHEN BEOBACHTER

Bernstein – das Gold der Ostsee

Wochenlange Mühen begleiten das Gold der Ostsee. Es sind die verschiedenen Etappen einer Reise, die einst über das Land ging, verschiedene Generationen, in denen Gang sich Mühen und Nöte fingen, der sich auf die Blumen und Blätter legt, beim Bild es ist einig in sich selbst.

Die Königsberger nun Meyerei begann den gelben Stein, in den Frühlingen der Schnee wurde er gefunden, an den Hängen der Dünen, in Lagen, Gebüsch und bei der Ebbezeit. Wo liegt der Stein, in dem diese Gebilde eingeschlossen sind, ist der Bauer verschieden, in den Sonne das Meer ist Bernstein wird schon vor tausend Jahren, der Zeit Alexanders des Großen, gefunden.

wahrscheinlich von einer Insel der Nordsee. Man weiß damit nahe bei dem Land, der Heimat des Bernsteins, der Ostsee. In erzählen 18 noch, daß schon Homer berichtet, daß die Trojanerinnen beklagen Abschiede aus Tränen beklagen. Ob und wie der Bernstein zu diesen ältesten Zeiten bereits durch Tauschhandel und den Handwerk kam, ist nicht bekannt. Sicher ist, daß man ihn zu Beginn der östlichen Kulturen von dort holte, dann mittels Zug reise einheimischer Männer im kalten den Norden, wo nach Kriegsberichten und Chroniken der Bernstein schon vor dem römischen Handel erschien.

Auch die Griechen fanden bereits sicher bedeutende Mengen Bernstein, sie in Westpreußen, Hinterpommern und Posen, in der Mark und in Schlesien, an der Küste von Dänemark und Skandinavien, bei Jütland, an der Nordküste Afrikas und östlich sich in Russland, allein hat allerdings ungeheure Mengen, wie an der preußischen Ostseeküste.

eine Entdeckungsreise.

ur die Heimat des Steins, östlichen, Felle und vor allem die bei Bernsteins auf der Insel Abalus, gegenüber den germanischen Teil der Ostmeere von den Wellen angetrieben werde. Plötzlich bringt die Bernsteinsäule ins Germanische Meer, gegenüber Britannien. In jener Zeit bezog man den Stein

Sicherlich gelangte der meiste Ostseebernstein auf dem Wege eines

von Land zu Land gehenden Zwischenhandels

von der Ober und Weichsel südwärts bis zur Donau und dann einerseits nach Italien, andererseits nach Griechenland. An den Küstenplätzen der Adriatischen Meeres entfaltete der Bernsteinhandelsplatz den leider so beschriebenen Schmuckstein. Mit Bernsteinschmuck und Bernsteingeräten versehen die Gräber an Grab und Grab. Besonderes unserer Zeitrechnung Italiens ist auch Meeresbeute für den Bernsteinhandel nach dem Orient an. Wie mächtig Bernsteinhandel sich von Rom bis etwa zwei Jahrhunderte hinderte regen Handelsverkehr mit Südeuropa belebt, so sind die zahlreichen Funde von einmaligen Silbermünzen und Schmuckgegenständen Zeugen für lebhaften Wege zum Orient.

Wie entstand nun das Gold der Ostsee?

Die Zeit des Tertiär war bekanntlich eine warme Zeit für Nordeuropa. Das ganze Gebiet Nordwestdeutschland war bedeckt mit einer üppigen subtropischen Urwaldvegetation. Hier wuchs vor allem eine Fichtenart, die die Bernsteinsäfte lieferte. Diese Fichtenwälder senkten sich langsam ins Meer ab. In den blutigflüssigen Harz wurden namenlich Insekten und kleine Tiere eingeschlossen und mit einer Schutzkruste konserviert, die einfach überfloss.

An Strand, nahe unter dem Meeresspiegel, findet sich das Bernsteinhaltige Gut. Die See setzt daselbst hinzug, nagt Erd- und Gesteinsschichten ab, schwemmt Sand und Kauf heraus, spült die gelösten Bernsteinstücke in künstlichen Nischen an den Strand, und am nächsten Morgen kommen die Fischer mit ihren Netzen, ihren Schaufeln und schöpfen das Gold. Häufig gehen sie hinaus auf das Meer in ihren Booten, und dann geschehen Abkommlichkeiten, aber nicht immer werden sie reiche Beute, wie damals, im Jahre 1862, als das Meer in einer Nacht in der Gegend von Palmnicken 2000 Kilogramm Bernstein aus Ufer trieb.

Die Bauernsee bei Bernstein wird aber nicht auf dem Meere, sondern hergestellt in der Gestalt der Ostsee gegeben. Im Jahrhundert finden sie heute längst der Stücke von Pillau bis Königsberg.

Aus der Geschichte

In den ältesten Zeiten war das Aufsuchen des ausgeworfenen Bernsteins lebensmann erlaubt. Erst die Ordnung erkannten in ihm ein gewinnbringendes Objekt. Die deutschen Ritter erhielt bauten den Bernstein in großen Mengen ab. Der Orden übernahm das Bernstein-Regal, Bernsteinsammlungen. Bei den härtesten Strafen, bloße den Tod durch den Strang, waren die Strandbewohner angewiesen, jedes gefundene Stück gegen ein geringes Bezahlung an die Ordensleute abzugeben. Später wurden die Bernsteingerichte eingeführt. Die Strandbewohner mußten den Bernstein schaufeln. Die Ausbeutung der Bernsteine geschah mit zu den mittelalten Bernsteinen bei Ordens. Auch der Ordensstaat verpachtete der Staat die Bernsteingewinnung an eine Danziger Familie, in deren Händen für Jahrhunderte das Bernsteinmonopol verblieb.

Erst mit dem Jahre 1837 befreiten die Strandbewohner das Recht, selbst Bernstein bei Bernsteinfindigen Stellen zu werden. Damit ging auch Jahrhundertelangen Armutsjahren, endlich ein wenig Wohlstand in den Fischerhütten der Ostsee ein. Die man den Bewohnern schließlich noch das Recht auf das Graben des Bernsteins zugestand, hörte dieser Maßnahme zu einem großen Ansturm. Die Fischer wurden verwöhnt, die Erbhänge am Strand zerstört, ohne Besinnung, ohne Ordnung und Ueberlegung baute man ab. Ein wahrer Raubzug nach dem ostpreußischen Gold hatte die Bewohner erfaßt. Hierdurch sah man sich gezwungen, den Bernstein bei Recht auf Abbau des Bernsteins zu erziehen. Man betraute einen Unternehmer aus Königsberg mit der Bernsteine bei bernsteinhaltigen Schichten. Gleichzeitig hat Staates mit der Firma schloß im Jahre 1899 dazu, daß der Staat die Gewinnung bei Bernsteins selbst übernahm.

Der Staat gibt der Oberpfarrung jetzt, auch noch in kleinen ostseeberen Gebiet Bernstein mit Strenge nach. Die Bevölkerung hat den Bernstein, gleich ob

Blick in eine Bernsteinwerkstätte

Hier wird das Gold der Ostsee im Abraumverfahren gewonnen

Tierplastik aus gelbem Bernstein

am Strande oder im Land gefunden, an die Staatlichen Bernsteinverkäufen gegen einen Fischereischein abzuliefern. Welche Bedeutung diesen Funden beizumessen, beweist die Tatsache, daß allein im Jahre 1913 1,25 Millionen Mark Zinsbeträge an die Bernsteer gezahlt wurden.

Abnehmern des gelben Steines

gehören neben den europäischen Völkern Chinesen, Inder und Negervölker. Diese Volksarbeit bei den Kunstwerken ist neben der Verwendung als Zierstein seine angebliche Heilwirkung im Kampf gegen Krankheit und böse Geister. Eben im Altertum galt er als heilkräftig. Naturvölkern und Bernstein bei Abwesenheit fanden im Rufe hoher Heilwirkung. Medizinisch werden Perlsäuter getrunken, um das Sehen der Kinder zu erleichtern, Frauen trugen die Schnüre, weil sie angeblich alle Krankheitsstoffe von Hunde und Kindern anziehen. Schalen und Schnüre aus Bernstein vertrieb jede Verzauberung. In China und Korea trägt man den Bernstein als Amulett gegen Krankheiten, und in Marokko gegen die Geschützen des Krieges. Bernsteinhalsketten kauften ferner in dem Kauf. Bernsteinschnitzereien des Dalles ja verboten. Da der Kopf an den Schädingen der Alpen sei aber heimisch war, je traten und trugen deren Amulette allgemein Bernsteinketten.

Die verschiedenen Gebrauchsgegenstände werden aus Bernstein hergestellt, und endlich ist es

die launische Mode

die sich schon in den verschiedenen Zeiten vielst Formen und Gebrauchsen bekannt. Freilich war die Hochkonjunktur in den letzten Jahrt zurückgegangen. Mit den Worten: „Bernstein ist nicht modern" galt man zu kunstbeständlichen Schmuckstücken und hielt einen heimlichen Einkauf schlecht hinein und eine heimliche Anhaftung gegeben gelten, bis dann einen Tages das Interesse breitesten Volkskreisen sich wieder diesem gelben Juwel zuwandte. Man hat dabei weniger an seine früher anerkannte Heilwirkung gedacht, man wollte seine alten Mögen wieder aufstellen, es war vielmehr die Art und das Etwas unter Weibes an der Ostseeküste, das Besinnen auf unser deutschen Güter, die unsre Väter wieder nach dem ehrenhaften Gold suchten.

Vom 10. bis 12. Oktober wird nun in allen Städten von der NSDAP das Feste Bernsteinabzeichen verkauft. Sie soll und daran mahnen, genau wie das Pfunder Geigenmacher der vorigen Männer, deutsches Material, von deutschen Arbeitern gehorgen und verarbeiten, weiter zur Heilung zu bringen.

Und der Appel hat schon gute Früchte getragen. Das deutsche Medikament hat den Rad aufgegriffen, und dem ist es auch in erster Linie zu verdanken, daß die Bernsteinindustrie wieder in den Dienst der Mode gestellt wurde. Das Bernsteinkunstgewerbe in Palmnicken, das einzige in der ganzen Welt, konnte den Weltbetrieb wieder einführen.

E. Heckhausen

Bernsteinfischer am Strande der Samländischen Küste